



„Halten Sie Wort beim B12-Ausbau“: Landrätin Zinnecker appelliert an Bundesverkehrsminister

14.11.2025, 10:21 Uhr

Von: Marco Tobisch



Der Allgäu-Schnellweg wird teurer als vor zehn Jahren berechnet. Das ist nun wirklich keine Überraschung. Ein Ausbau-Start steht jedoch weiter in den Sternen. © Marco Tobisch

Der geplante B12-Ausbau von Kempten bis Buchloe soll weitaus teurer werden als bisher angenommen. Nun appellieren Landrätin Maria Rita Zinnecker und der Wirtschaftsbeirat Ostallgäu an Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder.

Ostallgäu – Wie berichtet, waren die Planer der rund 51 Kilometer langen Trasse im Jahr 2014 noch von insgesamt 265,5 Millionen Euro Ausbaurkosten ausgegangen. Nach einer neuen Schätzung, der ein Bericht des Bundesverkehrsministeriums zugrunde liegt, sollen sich die Kosten mittlerweile auf mehr als das Doppelte, nämlich auf 626,9 Millionen Euro, belaufen.

Während der Bund Naturschutz in einer Reaktion von „absurden Kosten“ sprach, zeigten sich Bundestags- und Landtagspolitiker aus der Region wenig überrascht von den immensen Kostensteigerungen – diese seien kein Grund, die Ausbaupläne nun über Bord zu werfen, sagte etwa MdB Stephan Stracke (CSU). Und MdL Bernhard Pohl (FW) erklärte: Wir haben jahrelang darum

gekämpft. Für mich wäre es fatal, wenn der Bund das Projekt aufgeben und das Geld anderswo investieren würde.“

Brief an Bundesverkehrsminister Schnieder

So sehen das auch Landrätin Maria Rita Zinnecker und Unternehmer aus dem Landkreis. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsbeirat, ein ehrenamtliches Gremium aus Unternehmensvertretern aus dem gesamten Landkreis, wandte sich die Landrätin am gestrigen Donnerstag in einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) persönlich. Darin fordern Zinnecker und die Unternehmer wörtlich: „Halten Sie Wort, realisieren Sie den vierstreifigen Ausbau der B12 wie angekündigt!“ Schnieder, solle gemeinsam mit den Entscheidungsträgern in Berlin und München für eine zügige Planung und Umsetzung des Ausbaus sorgen.

„Nachdem das Projekt zwischenzeitlich trotz Sondervermögen auf der Kippe stand, wollen wir mit dem Brief die dauerhafte Sicherung des Zukunftsprojektes für unsere Region erreichen,“ sagt Zinnecker und fügt hinzu: „Das Infrastrukturprojekt ist essenziell für die wirtschaftliche Entwicklung und Verkehrssicherheit der Region. Es bringt mehr Sicherheit, mehr Entlastung und mehr Möglichkeiten ins Allgäu. Die Region tritt seit Jahren geschlossen für dieses Projekt ein. Nach dem Bekenntnis zum Ausbau erwarten wir nun auch eine zeitnahe Realisierung.“

In dem Schreiben, das auch unserer Redaktion vorliegt, betont der Wirtschaftsbeirat die Bedeutung der B12 als zentrale Verkehrsachse für Unternehmen, Pendlerinnen und Pendler sowie die gesamte Bevölkerung. Die tägliche Verkehrsbelastung von über 20.000 Fahrzeugen und die hohe Unfallrate, die in diesem Jahr bereits drei Todesopfer forderte, unterstrichen die Dringlichkeit des Ausbaus.

Zwar zeigt sich der Wirtschaftsbeirat erfreut darüber, dass das Projekt nicht mehr auf der Streichliste der Bundesregierung stehe, er äußert aber gleichzeitig Besorgnis über frühere Meldungen, die selbst beschlossene Projekte wie den B12-Ausbau infrage stellten. Die Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger der Region benötigten nun eine verbindliche Zusage für die Umsetzung des Projekts.

Mit dem Kreisbote-Newsletter täglich zum Feierabend oder mit der neuen „Kreisbote“-App immer aktuell über die wichtigsten Geschichten informiert.